

Impulsveranstaltung
Dienstag, 7. November 2006
16.00 bis 19.00 Uhr

Auskunft zur Zukunft:
Zum professionellen Selbst-
verständnis der Sozialarbeit

Gegenwärtig findet sich Soziale Arbeit im Zeitalter der Ökonomisierung unter dem Zwang:

„Mehr bewegen, mehr anstrengen!“

Mehr bewegen meint die Durchsetzung einer verstärkt autoritär-normierenden Sozialarbeit. Disziplinierung, Kontrolle und Aktivierung werden der Sozialen Arbeit als Aufgabengebiete zugewiesen.

Mehr anstrengen meint – angesichts wachsender Markt- und Qualitätsorientierung – einen zunehmenden Druck zur Formalisierung und Standardisierung der Arbeitsabläufe. Sozialarbeit soll auf ein effizientes Dienstleistungs- und Problemmanagement reduziert werden.

Allerdings:

Mehr bewegen darf nicht heißen: Egal wohin, Hauptsache wir sind schneller dort.

Mehr anstrengen darf nicht heißen: Doppelte Kraft voraus bei zunehmend karger und unsicherer Finanzierung.

Angesichts dieser Entwicklungen gilt es ein **wertvolles** professionelles Selbstverständnis der Sozialarbeit wiederzugewinnen. Soziale Arbeit kann sich selbst das Mandat für eine Neubestimmung ihrer Handlungsspielräume zur sozial gerechten Gestaltung des Sozialstaates nehmen.



„Der Herrschaft einer Wahrheit entkommt man nicht, indem man ein dem Spiel der Wahrheit ganz fremdes Spiel spielt, sondern indem man es anders spielt oder indem man ein anderes Spiel, eine andere Partie oder andere Trümpfe innerhalb des Wahrheitsspiels spielt.“

Michel Foucault, 1978

Auskunft zur Zukunft: Zum professionellen Selbstverständnis der Sozialarbeit

16.00 Begrüßung und Einleitung

16.15 Vortrag

Eine Frage der Gerechtigkeit:

Effizienzorientierter Managerialismus oder reflexive Professionalität?

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Uwe Otto

(Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik)

17.30 Kurzkomentare und Plenumsdiskussion

Effizienz versus Reflexivität:

Zu zentralen Herausforderungen für die Sozialarbeit der Zukunft

Dr. Agnieszka Dzierzicka (Universität Wien, Institut für Bildungswissenschaften; Forschungen zu: Vertrags- und Vereinbarungskultur, Institutionenforschung und Gouvernementalität)

DSA Bernhard Litschauer-Hofer, MAS (Sozialarbeiter, in den letzten Jahren in der Behindertenarbeit, Drogenarbeit und Wohnungslosenhilfe tätig)

DSA Mag. Gabriele Wild (Sozialarbeiterin und Pädagogin, in den letzten Jahren in der Jugendarbeit, Suchtprävention, Bewährungshilfe und mit Sexarbeiterinnen tätig)

Moderation **DSA Mag. Elisabeth Hammer**

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu Speis und Trank.

Weitere Infos und Termine auf www.sozialarbeit.at

Einladung zur
Impulsveranstaltung

Dienstag, 7. November 2006
16.00 bis 19.00 Uhr

fh-campus wien, Festsaal
(Robert-Petz-Saal)
Grenzackerstraße 18
A-1100 Wien

Kontakt: Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit GmbH
J. Bakic, V. Braunegg, M. Diebäcker, E. Hammer
A-1100 Wien, Daumegasse 3
Telefon: 01/606 68 77-6331; Mobil: 0699 1 606 68 77
Email: verena.braunegg@sozialarbeit.at
weitere Informationen: www.sozialarbeit.at

„Fachliche Standards in der Sozialarbeit“ ist Teil der EQUAL EntwicklungspartnerInnenschaft „DONAU – QUALITY IN INCLUSION“. Ziel ist, Qualitätskriterien für den Bereich Sozialarbeit zu erarbeiten, um Grundlagen für Ausschreibungen nach dem Prinzip „Best-BieterInnen“ zu erstellen.

Gefördert aus Mitteln von:



Finanzielle Verantwortung
und Gesamtkoordination:
FH Fachhochschule St. Pölten



Der Veranstaltung ist kostenlos. Bei Kinderbetreuungsbedarf Email an: verena.braunegg@sozialarbeit.at

Fachliche Standards in der Sozialarbeit

gestern • heute • morgen